

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 13 (1862)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unterstützt wird, und große Vorbereitungen auf das von vielen Bischöfen zu besuchende Concil gemacht werden, das dem Papste seine weltliche Macht sichern soll. — Von Oesterreich hört man bald daß es einen Theil seiner Armee entlasse, bald daß es bereit sei noch in diesem Frühling loszuschlagen, während der Reichsrath in Wien sozusagen nichts thut. — Preußens Minister haben schlechte Aussichten auf einen willfährigen Landtag, trotz den scheinbaren, erzwungenen Konzessionen, die sie machen, um die widerspenstigen Deputirten zu ködern und auf die Wahl einzuwirken. Ein Handelsvertrag mit Frankreich abgeschlossen, der von den übrigen Zollvereinsstaaten außer Oesterreich angenommen zu werden verspricht. — Frankreich's Kaiser scheint mit großen Allianzen gegen England und Oesterreich sich zu beschäftigen, indem er zugleich Oesterreich und den Papst seiner Freundschaft versichert und mit England Allirt ist, das wieder durch Unruhen in Indien und selbst einen Krieg mit Persien beschäftigt wird und sonst jetzt mit Studien über die neuen Panzerschiffe sehr in Anspruch genommen wird, dadurch sich aber nicht abhalten läßt die am 1. Mai zu eröffnende Industrieausstellung großartig einzurichten, als ein wahrer Gegensatz gegen die kriegerischen Tendenzen, die von der Seine her die ganze Welt in Unruhe erhalten und auch den Kaiser abhalten das große Fest mitanzusehen.

Inland.

In Graubünden gar nichts erhebliches Neues, da weder von der Thätigkeit des Erziehungsrathes, der versammelt war, noch von anderen Behörden, die nicht versammelt waren, etwas Absonderliches zu vermelden ist, und der Zusammenfall der angefangenen Sängerkünste ganz natürlich zügieng, indem bekanntlich der lange Sasser starke Schultern hat und leicht ein Gerippe, daß auf schwachen Füßen steht, umwerfen kann. — In unserem Nachbarkanton St. Gallen liegt vielen das neue Erziehungsgesetz auf dem Magen und sie möchten es gar zu gerne wegbetiren. Einverstanden wenn etwas Besseres an dessen Stelle träte. — In Zürich ist das Kloster Rheinau definitiv gut aufgehoben. — Bern's Großer Rath greift stark in den sonst schon sehr mitgenommenen Staatsseckel um Eisenbahnen zu bauen. Dagegen große Volksversammlung in dem dabei übergangenen Narberg. — Freiburg dekretirt wieder einige Millionen Schulden für die unglückliche Dornbahn. — Baselstadt träumt wachend von einer eidgenössischen Universität. — Genf will trotz großer Volkspetition den Cercle des etrangers, das bekannte Spielhaus von Fazy nicht aufheben. — Neuenburg laborirt an neuen Wahlen in den Großen Rath, wobei wieder die Eisenbahnangelegenheiten sehr mitspielen. — Tessin zwischen Stühl und Bänken mit Rücksicht auf die Eisenbahnribalen Lukmanier, Gotthardt und Stroußberg, wobei der erste den Großen Rath sehr anlockt, ohne daß dieser zugreifen will, der zweite ihn bevogten will und der dritte zu strupfen die Absicht zu haben scheint.

Verschiedenes.

Vereinschronik. — Der gemeinnützige Verein Graubündens hat sich in Bezug auf Unterstützung des bestehenden bündner. Kalenders mit dem Herausgeber verständigt.

— Der landwirthschaftliche Verein von Chur befaßte sich in seinen letzten Versammlungen mit Seidenzucht und Bienenzucht.

Zuchtstierenprämienchau des Jahres 1862.

Bezirk.	Ausgestellt Stücke.	Prämirt Stücke.	Prämien-		Gesamt- ausgabe. Fr. Rp.	Zurück.	
			summe.	Fr. Rp.		Fr.	Rp.
Plessur	10	0	—	—	16. 40	231.	86
Unterlandquart	10	3	}	fehlt.			
Oberlandquart	16	7					
Im Boden	10	2	110.	—	123. 40	60.	64
Glenner	52	9	538.	60	562. 10	50.	—
Vorderrhein	16	6	309.	56	326. 86	—.	—
Heinzenberg	18	3	255.	—	293. —	—.	—
Hinterrhein	—	—	—.	—	—.	—.	—
Moesa	4	3	180.	—	210. 57	—.	—
Albula	11	4	376.	26	393. 41	—.	—
Maloja	6	3	164.	04	190. 34	—.	—
Bernina	3	1	68.	14	88. 74	—.	—
Inn	13	5	276.	—	315. 50	—.	—
Münsterthal	6	1	58.	20	85. —	5.	—
	175	47	2336.	10	2605. 37	347.	50

Die meisten Berichte konstatiren, daß eine Verbesserung unserer Viehrace in der letzten Zeit sichtbar geworden. Während dies auch von Misog berichtet wird, kann von Roveredo und Calanca nur gesagt werden, daß nichts dafür gethan werde. Im Verhältniß am stärksten vertreten war bei der Schau das Stiergeschlecht im Bezirk Glenner. Im Verhältniß die meisten schönen Stiere muß gemäß dem Bericht der Bezirk Heinzenberg ausgestellt haben. Im Allgemeinen muß angenommen werden, daß die kurze Erfahrung, die wir mit der Prämierung der Zuchtstiere zu machen Gelegenheit hatten, doch bewiesen hat, daß das Geld, das der Kanton dafür ausgibt, gut angewendet ist, indem wesentliche Verbesserungen in Bezug auf den Hauptzweig unserer Landwirthschaft, die Viehzucht, sich daraus ergeben. — Daß der Bezirk Plessur nicht ein einziges Prämium davon getragen hat, läßt jedenfalls vermuthen, daß die dortige Expertenkommission strenger bei der Kritik verfahren ist, als viele andere solche Kommissionen. Strenge Kritik ist allerdings nothwendig und auch von der diesfälligen Verordnung des Großen Rathes vorgeschrieben. Sie sollte aber auch möglichst gleichmäßig ausgeübt werden.

Stand der Früchte. Der Frost, welcher im Anfang des Monats April den Weinbergbesitzer und Obstbauer sehr erschreckte, indem besonders die Weinberge der Herrschaft sehr mitgenommen waren, scheint doch noch nicht so stark geschadet zu haben, als man fürchtete. Die Reben treiben sehr schön und zwar Traubchen, manche Obstblüthe blieb verschont, so daß wenn die Witterung so vorwärts schreitet und nicht gar zu trocken wird, eine sehr frühe und ziemlich reiche Ernte zu gewärtigen ist.